

Wie verknüpft man die Kunst und das Leben?

Vaterland

MITTWOCH, 9. MAI 2001

Eine Ausstellung von Vlado Franjevic in der Wanger Galerie «Artestade», Vaduz

Die Ausstellung in der Wanger Galerie «Artestade» in Vaduz mit Werken des kroatischen Künstlers Vlado Franjevic wurde gestern mit einer Vernissage eröffnet und dauert bis 1. Juni.

mgd.- Als Markus Wanger die Galerie «Artestade» direkt neben dem Kunsthaus baute, wollte er neben seinen eigenen Bildern auch modernen oder auch zeitgenössischen Kunstschaffenden Gelegenheit geben, ihre Werke zu zeigen. Der erste, der hier ausstellen kann, ist also Vlado Franjevic.

Er knüpft und knüpft und knüpft ...

Als Vlado 1993 nach Liechtenstein kam, war er voller Enthusiasmus, seine Bilder waren farbenfrohe Arbeiten, die er gerne unter die Leute bringen wollte. Er interessierte sich aber auch sofort für andere Künstler, begann Fäden zu knüpfen, wollte eine Künstlergemeinde aufbauen.

In Schaan schuf er dafür den Galerieraum «Optimum». Eine sehr originelle Edition war damals ein Kunstkoffer, der, ihn eingeschlossen, acht junge Künstler vereinte. So könnte sich jeder eine private Galerie aufbauen, das war seine Idee. Im Koffer war noch eine Flasche Rotwein, Spaghetti samt Sauce und eine Kerze. Als es in Schaan nicht so lief, wie er sich das erträumt hatte, baute er sich in Triesen in einem alten Haus etwas

auf. Eine Wohnung, eine Werkstatt, ein Atelier. Vlado steckte immer voller Ideen, probierte dies und versuchte das. Um sich seine künstlerische Freiheit zu bewahren, suchte er sich einen Broterwerb, der ihm genug Zeit lässt, seine künstlerischen Ideen umzusetzen. Er schreibt auch lyrische Texte, wird am 17. Mai, 19.30 Uhr, inmitten dieser Ausstellung seinen neuesten Gedichtband «Uraufführung» präsentieren. Manchmal bilden diese Texte auch Bestandteil seiner Bilder. So verknüpft er Malerei und Lyrik.

Vierunddreissig Exponate

Die Arbeiten stammen aus den letzten drei oder vier Jahren, sie sind in Zyklen zusammengefasst, die Titel tragen wie «Impressionen», «Alltägliches», «Beschämend», aber auch «Achtung Kitsch». Zitieren wir Thomas Wanger, der mit seiner sehr einfühlsamen Vernissagerede die Besucher an das Werk Franjevics heranzuführte. «Neun Malereien, an Schnittmuster erinnernd, stehen am Anfang seiner «Verknüpfungen». Sie verbinden ästhetisch das Malerische mit dem Linearen, wie auch die geschlossene mit der offenen Form. Die Linien haben sich in der Folge durch Schnüre vergegenständlicht, die zum Teil lose miteinander verknüpft werden. Neben regelrechten Verstrickungen finden sich sensible Verbindungen mit vielen Möglichkeiten der Anknüpfung ...

Die Schnüre werden oft durch umrahmende Metallösen gezogen, so dass auch etwas der Eindruck einer archaisch-europäisch-ethnologischen



Vlado Franjevic mit seinen Arbeiten, die aus den letzten drei oder vier Jahren stammen. Der Künstler stellt in der Wanger Galerie «Artestade» in Vaduz aus und ist täglich von 17 bis 18 Uhr in der Galerie anwesend.

Foto: V. com/Beham

Handarbeit entsteht.» Zum Schluss bedankte sich Thomas Wanger bei Vlado Franjevic, der ihm Einblick in

sein künstlerisches Schaffen gewährte. Der Künstler ist täglich von 17 bis 18 Uhr in der Galerie anwesend, die

von Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet ist.